



Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

Schwäbisch Hall

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH hat ihren Sitz in Schwäbisch Hall. Das Stammkapital beträgt 70,0 Mio. EUR und ist voll eingebracht. Gesellschafter sind die SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH (90,3 %) und die Stadt Schwäbisch Hall (9,7 %). Die Stadtwerke Schwäbisch Hall betreiben ein Unternehmen mit den Betriebszweigen Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Parkierung und Bäder. Sie bietet außerdem Dienstleistungen für Dritte in diesen Betriebsbereichen an.

Damit sind die Stadtwerke als Dienstleister entlang der Wertschöpfungskette Energieerzeugung, Handel, Netz- und Speicherbetreiber sowie im Vertrieb für die Kunden tätig. Darüber beteiligt sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen, die Leistungen entlang der Wertschöpfungskette anbieten und damit Lösungen sowohl für die Aufgaben innerhalb des Unternehmens bereitstellen als auch durch Aufnahme in das Produktportfolio der Stadtwerke dieses ergänzen.

Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auf die Stadt Schwäbisch Hall und umliegende Kommunen. Darüber hinaus sind Strom- und Gasnetze von Tochterunternehmen an die Gesellschaft verpachtet. Im Dienstleistungsbereich sind die Stadtwerke in Deutschland und Österreich aktiv, im Bereich der regenerativen Energieerzeugungsanlagen über die Beteiligung an der Solar Invest AG europaweit.

Neben den energienahen Versorgungssparten betreiben die Stadtwerke und eine Tochtergesellschaft moderne Hallen- und Freibäder sowie attraktive Saunalandschaften in der Region. Darüber hinaus werden in Schwäbisch Hall durch die Stadtwerke mehrere Parkhäuser im Eigentum und Parkflächen bewirtschaftet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen erholt und ein moderates Wachstum erzielt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 Prozent. Damit übertraf das BIP wieder leicht den Vorpandemie-Stand. Die Bundesregierung erwartete für das Jahr 2022 eine Zunahme des BIP in Höhe von 3,6 Prozent, musste aber ihre Prognose aufgrund der Folgen des Kriegs in der Ukraine und der anhaltenden Corona-Pandemie nach unten korrigieren.

Die Wirtschaftsentwicklung war von einer starken Dynamik in den Dienstleistungsbereichen geprägt, die von Nachholeffekten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen profitierten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt.

Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe verzeichneten ein kräftiges Plus. Der Bereich Information und Kommunikation wuchs ebenfalls deutlich.

Demgegenüber standen die Industrie- und Baubereiche unter Druck. Das Verarbeitende Gewerbe litt unter gestörten internationalen Lieferketten, Material- und Fachkräftemangel sowie den extrem hohen Energiepreisen infolge des Kriegs in der Ukraine. Das Baugewerbe verzeichnete einen deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung um 2,3 Prozent, bedingt durch hohe Baukosten, schlechtere Finanzierungsbedingungen und Engpässe bei Baumaterialien und Arbeitskräften.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2022 war somit von einer heterogenen Konjunktur geprägt, die von der Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden Energie- und Lieferproblemen beeinflusst wurde. Die deutsche Wirtschaft konnte sich jedoch insgesamt gut behaupten und ein positives Wachstum erzielen. Für das Jahr 2023 wird eine weitere Erholung erwartet, sofern sich die geopolitische Lage stabilisiert und die Pandemie weiter abklingt.

Die Bundesregierung hat im Mai 2022 das Klimaschutzgesetz novelliert, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Das Gesetz sieht vor, dass Deutschland bis 2030 seine Treibhausgasemissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 senkt und bis 2040 um 88 Prozent. Dazu wurden für die einzelnen Sektoren wie Energie, Verkehr, Gebäude oder Landwirtschaft jährliche Emissionsbudgets festgelegt. Ein Expertenrat für Klimafragen soll die Einhaltung der Budgets überwachen und gegebenenfalls Nachsteuerungsbedarf melden.

Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sind im Jahr 2022 um rund 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen, nachdem sie im Jahr 2020 coronabedingt zurückgegangen waren. Damit wurden 762 Millionen Tonnen Treibhausgase freigesetzt. Gegenüber 1990 konnte damit im Jahr 2022 eine Minderung von 38,7 Prozent erzielt werden, was jedoch oberhalb des politischen Ziels der Absenkung liegt. Ausgehend von dieser Entwicklung zeigt der Klimaschutzbericht 2022, den das Kabinett im September beschlossen hat, dass die derzeitigen Maßnahmen nicht ausreichen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Um die CO₂-Senkung zu forcieren hat die Bundesregierung angekündigt, ein umfassendes Klimaschutz-Sofortprogramm vorzulegen.



Die Wirtschaftsbereiche mit den höchsten Emissionen waren im Jahr 2022 die Energieerzeugung (32 Prozent), der Verkehr (19 Prozent) und die Industrie (18 Prozent). Die Energieerzeugung verzeichnete einen Anstieg der Emissionen um 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was vor allem im gestiegenen Stromverbrauch und dem höheren Anteil der Kohleverstromung begründet liegt. Der Verkehrssektor verzeichnete einen Anstieg der Emissionen um 4,8 Prozent. Diese Steigerung ist auf die Erholung des Personen- und Güterverkehrs nach dem Corona-Lockdown zurückzuführen. Die erneuerbaren Energien trugen im Jahr 2022 maßgeblich zur Emissionsreduktion bei. Ihr Anteil am Bruttoendenergieverbrauch stieg auf 19,7 Prozent, ihr Anteil am Bruttostromverbrauch auf 47 Prozent.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2022 wurde ein Gewinn in Höhe von 1,7 Mio. EUR erwirtschaftet. Insbesondere die umfassende Änderung der Preisformeln zum Jahresbeginn sowie die Anhebung der Leistungspreise zum 01.10.2022 bei der Fernwärmeversorgung gegenüber den Endkunden hat dazu beigetragen, die durch die massiv gestiegenen Erdgasbezugskosten drohenden Verluste nachhaltig zu vermeiden. In den Verlustsparten Bäder und Parkierung haben sich die Erträge gegenüber dem Vorjahr verbessert, da die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Pandemie ausgelaufen sind. Die gestiegenen Kosten haben jedoch die gestiegenen Umsätze leicht überkompensiert.

Die in der Pandemie eingeführten Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten konnten auch im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich weitergeführt werden. Diese Flexibilität ist auch zwingend notwendig, da die freie Arbeitsplatzgestaltung ein wesentliches Element für Gewinnung neuer Fachkräfte und das Halten bestehender ist. Gleichzeitig führt dies Flexibilität zu einem entsprechenden Anforderungsprofil an die IT-Infrastruktur und die Kommunikationstechnik sowie das Kommunikationsverhalten im gesamten Unternehmen. Mit zunehmender Erfahrung im hybriden Umgang mit Präsenz und Homeoffice steigert sich die Effizienz der Prozesse.

In der Stromsparte konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden. Der Stromabsatz blieb im Vergleich zum Vorjahr zwar konstant, das Ergebnis ist aber vor allem durch die hohen Kosten für den Ausgleich der untermonatigen Mengenabweichungen bei der Bilanzkreisabrechnung sowie von Sondereffekte bei der EEG-Vergütung belastet. Darüber hinaus haben die höheren Aufwendungen für die Verlustenergie das Ergebnis beeinflusst.

Die Gasversorgung wie auch die Stromversorgung standen unter dem Druck der extrem volatilen und sehr hohen Preise. Vor diesem Hintergrund wurde die Beschaffungsstrategie zum Jahresbeginn auf eine kurzfristigere Beschaffung umgestellt, was unterjährige Preiserhöhungen für die Kunden zur Folge hatte. Über das flexiblere Modell ging zwar ein Teil der Preiskonstanz für die Kunden verloren, für das Unternehmen konnte aber das Risiko der volatilen Preisentwicklung deutlich gesenkt werden. In beiden Vertriebssparten konnte trotz der schwierigen Umstände durch die extrem volatilen Preise auf dem extrem hohen Preisniveau ein gutes Ergebnis erreicht werden.

In der Fernwärmesparte griffen die geänderten Preisformeln für die Endkunden, so dass im Geschäftsjahr 2022 der Verlust in der Sparte stark reduziert werden konnte. Es wurde ein Ergebnis von - 0,8 Mio. EUR erwirtschaftet. Die im Jahr 2021 gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste konnten dementsprechend aufgelöst werden.

In der Kraftwerksparte gab es im Jahr 2022 keine größeren störungsbedingten Ausfälle. Die Kraftwerksparte profitierte von den stark gestiegenen Strompreisen im Geschäftsjahr und konnte so ein positives Spartenergebnis von 3,0 Mio. EUR erreichen.

Ertragslage

Mit einem Unternehmensumsatz von rd. 452 Mio. EUR wird der Vorjahreswert von 300 Mio. EUR deutlich überschritten. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Preisen an den Energiemärkten.

Wie in den Vorjahren ist der Strombereich der größte Umsatzträger mit Schwerpunkt in unseren Netzgebieten. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Gesamtabsatz von 145 GWh erreicht. Dieser Wert konnte insbesondere im Bereich der Sonderkunden gegenüber dem Vorjahr um knapp 26,9 Prozent gesteigert werden.

Im Gasvertrieb haben sich die Absatz- und Umsatzwerte insbesondere durch die Verpachtung von eigenen Kraftwerken in eine Tochtergesellschaft und deren Belieferung mit Gas erhöht. Mit einem Gesamtabsatz von rd. 470 GWh wurde der Vorjahresabsatz um 129,3 Prozent gesteigert. Mit allen Aktivitäten des Gasvertriebs wurden insgesamt 38,9 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR).

Das Absatzvolumen Wasser betrug wie im Vorjahr 2,8 Mio. m³. Insgesamt wurde in der Wassersparte im Geschäftsjahr ein Umsatz von 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR) erzielt.

Der vor allem durch Witterungseffekte beeinflusste Fernwärmeabsatz lag mit rd. 154 GWh nur um rd. 20 GWh unter dem Vorjahr (174 GWh). Insgesamt wird in dieser Sparte ein Umsatz von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr 13,7 Mio. EUR) erzielt.

Die Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, Bäder- und Parkierungsbewirtschaftung sind um 0,7 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR gestiegen. Die Umsatzerlöse aus Bäder und Parkierungsbewirtschaftung haben nach den durch die Corona Pandemie beeinflussten Jahren wieder deutlich zugenommen, diese wurden aber durch einen Rückgang bei den Dienstleistungen abgemildert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 1,3 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Betriebsprüfung.

Mit 380,0 Mio. EUR bilden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe die größte Position innerhalb des Materialaufwands. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 149,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Anstieg des Materialaufwands korrespondiert mit den gestiegenen Umsatzerlösen.

Der auch im Materialaufwand enthaltene Bezug von Fremdleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,8 Mio. € erhöht.

Bei leicht gestiegener Mitarbeiterzahl hat sich der Personalaufwand um 0,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zum Bilanzstichtag hatte das Unternehmen - ohne Auszubildende - eine Personalstärke von 654 Mitarbeitern (Vorjahr 641). Die Anzahl der Auszubildenden betrug 28 (Vorjahr 26).

Die Abschreibungen liegen mit rd. 13,8 Mio. EUR um rd. 1,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen durch gestiegene Abschreibungen im Sachanlagevermögen verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr um 1,6 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR, im Wesentlichen in gesunkenen Kosten für IT und für Emissionszertifikate begründet.



Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich somit ein Ergebnis über alle Sparten von rd. 2,7 Mio. EUR. Dieses Ergebnis liegt mit 2,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Ursächlich ist vor allem das verbesserte Ergebnis in der Fernwärmesparte.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von insgesamt 0,8 Mio. EUR hat sich trotz einer höherer Verlustübernahme für das Solebad um 2,2 Mio. EUR verbessert. Dies ist im Wesentlichen in der erstmaligen Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrags mit einer Tochtergesellschaft in Höhe von 1,8 Mio. EUR begründet. Die Zinsen für Darlehen sind mit rd. 4,0 Mio. EUR und die Erträge aus Beteiligungen mit 3,2 Mio. EUR auf höher als im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern stellt sich ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 1.661 TEUR dar.

Soll-Ist-Vergleich

Im Geschäftsjahr 2022 sind die Umsatzerlöse im Wesentlichen durch die stark gestiegenen Preise in den Handelssparten Strom- und Gasbeschaffung stark gestiegen. Die prognostizierten Umsätze in den Bereichen Wasser, Bäder und Parkierung konnten aber nicht erreicht werden.

In Summe liegen die tatsächlichen Umsatzerlöse der Gesellschaft 41 % über der Prognose des Wirtschaftsplans.

Im Bereich des Materialaufwands und der Fremdleistungen sind gegenüber dem Planansatz ebenfalls deutliche Abweichungen nach oben aufgetreten. Im Wesentlichen haben dazu die stark gestiegenen Beschaffungskosten beigetragen. In Summe liegen die Materialaufwendungen und Fremdleistungen etwa 52 % über Plan. Dagegen liegen die Kosten für Personal und Abschreibungen geringfügig unter Plan. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind dagegen über den Erwartungen, was insbesondere auf die höheren Kosten im Bereich IT zurückzuführen ist.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 1.661 T€ und liegt damit deutlich über dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Ergebnis (Plan: 798 T€).

Finanzlage

Das Ermittlungsschema der Kapitalflussrechnung folgt dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 3.154 (2021: 14.545 TEUR) ist im Wesentlichen beeinflusst im Operativen Cashflow durch die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von - 18.552 TEUR (2021: - 26.124 TEUR) ist geprägt durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen.

In der Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von 33.972 TEUR (2021: 13.934 TEUR) schlagen sich die Veränderungen aus Kreditaufnahmen nieder.

Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme von 352.421 TEUR war das Gesamtvermögen zum 31.12.2022 der Stadtwerke Schwäbisch Hall höher als im Vorjahr (336.541 TEUR).

Als Energieversorgungsunternehmen mit eigenen Produktions- und Verteilungsanlagen weisen die Stadtwerke Schwäbisch Hall eine hohe Anlagenintensität mit entsprechender Kapitalbindung auf. Den größten Anteil am Gesamtvermögen hatte mit 252.566 TEUR bzw. 71,7 Prozent (Vorjahr 243.734 TEUR bzw. 72,4 Prozent) so auch das langfristig gebundene Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen hatte einen Anteil von 99.058 TEUR bzw. 28,1 Prozent (Vorjahr 92.122 TEUR bzw. 27,4 Prozent) am Gesamtvermögen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch die Zuführung um 6.000 TEUR in die Kapitalrücklage von 107.943 TEUR auf 113.943 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr durch Kreditaufnahmen um fast 23,4 Mio. EUR angestiegen. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 8,4 Mio. EUR erhöht; dies ist im Wesentlichen neben den Kreditaufnahmen gegenüber dem Gesellschafter begründet; dagegen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter stark reduziert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die strategischen Unternehmensziele der Stadtwerke Schwäbisch Hall stellen die Leitlinien und den Maßstab der Zielerreichung dar. Hierzu gehört in erster Linie die Bereitstellung von ökologisch nachhaltigen Leistungen unter ökonomischen Zielen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Menschen in der Region.

Für den Substanzerhalt und die ökologische Ausrichtung werden mit diversen Projekten und dem flächendeckenden Glasfaserausbau als Infrastrukturmaßnahmen entscheidende Eckpunkte gesetzt.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall stellen damit attraktive Arbeitsplätze und Beschäftigung in der Region langfristig sicher.

Angabe zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG

Gemäß der am 3. August 2011 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist im Lagebericht auf die Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG einzugehen. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubvention sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Führung von getrennten Konten je Tätigkeitsbereich sowie zur Aufstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen verpflichtet.



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH hat jeweils getrennte Konten für jeden ihrer folgenden Tätigkeitsbereiche

- Elektrizitätsverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors
- Messwesen

eingerrichtet und so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt worden wären.

Die Gesellschaft hat ferner für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messwesen eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erläuterungen nach § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG erstellt.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

In 2023 und den Folgejahren bilden weitere Investitionen in Kraftwerke den Schwerpunkt der Planung. Insbesondere die Investitionen in Wind- oder Fotovoltaikprojekte über Beteiligung an Gesellschaften sollen in den nächsten Jahren realisiert werden. Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine haben die Stadtwerke Schwäbisch Hall begonnen, eine Exit-Strategie aus der Nutzung von fossilem Erdgas umzusetzen. Daher werden auch alternative Energiequellen für die Wärmeversorgung der Kunden im Wärmeverbund zukünftig einen Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten bilden.

Die Finanzierung der im Vermögensplan 2023 vorgesehenen Auszahlungen (Investitionen, Darlehenstilgungen u. a.) erfolgen durch Abschreibungen in Höhe von 15,5 Mio. EUR, Darlehensneuaufnahmen mit 53,0 Mio. EUR, Baukostenzuschüsse von 2,0 Mio. EUR, Jahresüberschuss in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR und weiteren Veränderungen des Finanzmittelfonds.

Über die Tochtergesellschaften Somentec Software GmbH, HKS Systeme GmbH, enisyst GmbH und KWA Contracting AG wird der gemeinsame Marktauftritt weiter forciert. Die übergreifende Zielgruppenansprache soll Angebote entlang der kompletten Wertschöpfungskette eines Energieversorgungsunternehmens unterstützen. Um dies konkret für die Kunden erlebbar zu machen, wurden in 2023 bereits Projekte forciert, die eine produktorientierte Weiterentwicklung der bestehenden Softwaresysteme sowie der bestehenden Serviceleistungen sicherstellen. Unter der Berücksichtigung der Anforderungen aus der weiterhin schnell fortschreitenden Digitalisierung sollen die Prozesse wo möglich automatisiert und die Kunden durch die Einbindung über Portale über den Self-Service in die Prozesse eingebunden werden.

Im Bereich der energiewirtschaftlichen Dienstleistungen haben insbesondere die Regelungen zur Dezembersoforthilfe und zu den Preisbremsen für das Jahr 2023 zu erheblichem Aufwand und damit zu - branchenüblichen - Bearbeitungsrückständen geführt.

Der damit verbundene, sehr hohe Kommunikationsbedarf der Letztverbraucher führte zu einer sehr hohen Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Abrechnungsbereichen, so dass in weiten Teilen die in den Dienstleistungsverträgen definierten Servicelevels gegenüber unseren Dienstleistungskunden nicht gehalten werden konnten. Da der Personalaufbau zur Sicherstellung des Servicelevels Zeit benötigt, werden Interimsmaßnahmen ergriffen, um die Rückstände abzubauen und die üblichen Servicelevels erfüllen zu können.

Für 2023 sind die Energiepreise an den Märkten zwar deutlich rückläufig, aber weiterhin stark volatil. Dies wird die Umsätze und Materialaufwendungen senken, aber die Kosten für die Strukturierung und die Preisabsicherung erhöhen. Ebenfalls geht die Gesellschaft davon aus, dass damit eine Veränderung der Rahmenparameter für die Kraftwerke einhergeht.

Für das Jahr 2023 wird mit einem Gewinn von T€ 484 vor Ergebnisabführung geplant.

Risikobericht

Zielsetzung ist die Früherkennung und Abwendung von Risiken, die wesentlich sind bzw. den Fortbestand des Gesamtunternehmens gefährden können. Zur Beurteilung und Einschätzung unserer Chancen und Risiken wurde ein zentrales Risikomanagement aufgebaut, in dem alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft erfasst und überwacht werden. Das Handbuch ist Anfang 2004 in Kraft getreten. Für 2022 wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt.

Risikolage

Energiewirtschaftliche Risiken

Aktives Handeln in Unternehmen ist immer mit Chancen und Risiken verbunden.

Zur bestmöglichen Nutzung unserer Chancen geht die Gesellschaft nur die Risiken ein, die sie für beherrschbar hält. Hierzu werden für alle Projekte entsprechende Wirtschaftlichkeitsprüfungen vorgenommen und die verbundenen Risiken durch den Abschluss von Haftpflicht- und Schadensversicherungen transferiert bzw. begrenzt.



Die Gesellschaft verfügt über ein ihrer Unternehmensgröße angemessenes Risikomanagement, welches eine Risikoanalyse und einen umfassenden Risikobericht beinhaltet.

Die im Berichtszeitraum festgestellten Risiken sind branchenüblich und wirken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit unternehmensgefährdend.

Zu den wesentlichen identifizierten Risiken zählen unter anderem folgende:

1. Schäden an unseren Erzeugungsanlagen bewirken sowohl Sach- als auch Vermögensschäden, gegen die wir uns weitestgehend versichert haben. Durch den Ausbau unseres Anlagenparks wird die damit verbundene höhere Flexibilität das Risiko für Vermögensschäden verringern.
2. Schäden durch Angriffe oder Einschleusung von Schadsoftware an den IT-Systemen im Rahmen der zunehmenden Cyberkriminalität stellen ein erhebliches Risiko dar. Zahlreiche Präventionsmaßnahmen auf sehr hohem Niveau sind implementiert und auch zertifiziert. Weiterhin besteht eine umfangreiche Cyberversicherung mit einer Deckungssumme über 10 Mio. Euro, die allerdings im Rahmen einer übergeordneten, allgemeinen Risikobewertung der Versicherung im Jahr 2022 auf 5 Mio. EUR beschränkt wurde, die damit dem allgemeinen Trend der Versicherungsbranche für diesen Bereich folgt, die Risiken für sich zu begrenzen. Auf Grund der allgemein gestiegenen Risikolage, wird damit gerechnet, dass die Möglichkeiten eines Risikotransfers abnehmen werden.
3. Risiken durch Schäden an Netzanlagen der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung. Zur frühzeitigen Feststellung von Schäden haben wir entsprechende Überwachungs- und Diagnosesysteme installiert. Außerdem wurden mögliche Haftpflicht- und Sachschäden zusätzlich versichert.
4. Kündigung von Dienstleistungsverträgen

Durch Kündigung von Dienstleistungsverträgen besteht das Risiko, personelle Überkapazitäten nicht schnell genug abbauen zu können. Diesem Risiko wird u.a. durch befristete Verträge bei Neueinstellungen Rechnung getragen. Durch die stark gestiegenen Energiepreise im 4. Quartal 2021 haben einige Kunden den Geschäftsbetrieb eingestellt, die Endkundenzahl reduziert oder haben Insolvenz anmelden müssen. Die verbleibenden Kunden stehen auf einer solideren Basis.

5. Risiko einer nicht auskömmlichen Erlösobergrenze im Strom- und Gasnetz

Nach dem Start in die Anreizregulierung ist neben der jährlichen Absenkung der Erlösobergrenzen aufgrund der Effizienzvorgaben aus der ARegV und durch Erhöhung der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenbestandteile mit einer Reduktion der Netzerträge zu rechnen.

6. Risiko von Abnahmeschwankungen im Vertrieb

Klassisch bestehen im Vertriebsgeschäft Risiken durch Absatzeinbrüche in Folge von Kundenverlusten, sowie Witterungseinflüssen.

7. Es existieren Risiken aus potenziellen Forderungsausfällen oder kundenseitigen Bonitätsrisiken. Diese könnten aufgrund der Corona Pandemie und insbesondere aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise verstärkt auftreten. Durch eine frühzeitige Bonitätsabfrage vor dem Abschluss von Lieferverträgen insbesondere bei Großkunden, eine laufende Marktbeobachtung, sowie eine konsequente Überwachung der Zahlungseingänge, wird diesen Risiken, soweit möglich, entgegengewirkt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen des Anlagevermögens, Forderungen sowie flüssige Mittel. Auf der Passivseite sind es hauptsächlich die Verbindlichkeiten.

Zum Zwecke des Preisrisikomanagements, Lastglättung und Margenoptimierung werden Energiehandelskontrakte geschlossen. Der Energiehandel ist nur innerhalb einer entsprechenden Richtlinie erlaubt; diese wurde in 2019 zu einer strukturierten Risikorichtlinie weiterentwickelt, um den Marktchancen/-risiken gerecht zu werden. Darüber hinaus werden anhand standardisierter Bewertungskriterien Sicherheiten von Dienstleistungsnehmern aus dem Bereich Energiehandel angefordert und deren Höhe fortlaufend überwacht.

Zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken bei Fremdkapitalaufnahmen werden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps verwendet. Es wurden Bewertungseinheiten gebildet. Die Marktwerte dieser Derivate beliefen sich zum 31.12.2022 auf - 0,6 Mio. EUR.

Die Gesellschaft unterhält Beteiligungsbeziehungen mit Dritten. Die daraus sich ergebenden Ausfallrisiken in Bezug auf die bilanzierten Finanzanlagen werden durch ein konsequentes Beteiligungscontrolling mit laufender Berichterstattungspflicht überwacht, um entsprechende Risiken so weit wie möglich zu minimieren.

Darüber hinaus begegnet die Gesellschaft Liquiditätsrisiken und Forderungsausfallrisiken aus Finanzinstrumenten durch eine laufende Liquiditätsplanung/-steuerung sowie ein effektives Forderungsmanagement. Da die Beteiligungsbeziehungen zu Unternehmen der Energiebranche und der der Energiebranche zuzuordnenden Branchen besteht, sind diese in ähnlicher Weise von den Auswirkungen der Energiekrise betroffen.

Politische und regulatorische Risiken

Nach dem Start in die Anreizregulierung ist neben der jährlichen Absenkung der Erlösobergrenzen aufgrund der Effizienzvorgaben aus der ARegV und durch Erhöhung der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenbestandteile mit einer Reduktion der Netzerträge bei den Versorgungsgesellschaften zu rechnen.

Das KWKG wird bis zum Jahr 2025 verlängert und bringt damit eine größere Sicherheit für Investitionsvorhaben. Gleichzeitig führt die Festlegung der Zuschlagssätze zur Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und birgt damit das Risiko von Planungsunsicherheiten.

Bei der Fernwärme ist mittelfristig damit zu rechnen, dass die Anforderungen an die Klimafreundlichkeit der Energieträger in den Wärmenetzen verschärft werden.

Den genannten Risiken treten insbesondere die Stadtwerke Schwäbisch Hall durch Transparenz und eine offensive Information in den einschlägigen Verbänden und bei den Entscheidungsträgern entgegen. Das BEHG belastet aber insbesondere die Eigenstromproduktion in unseren BHKW-Anlagen.



Die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine nehmen weiter zu, aufgrund derer die EU, die USA und andere Staaten Sanktionen gegen Russland und einzelne Personen verhängt haben. Die weiteren Eskalationen in der Ukraine können weitere Risiken nach sich ziehen, die sich auch auf uns auswirken können. Wir beschäftigen uns daher regelmäßig intensiv mit der Entwicklung der Energiemärkte. Auch das Thema Versorgungssicherheit, Cybersicherheit und deren Folgen werden regelmäßig geprüft. Risiken werden insbesondere in den weiter steigenden und volatilen Energiepreisen gesehen, die unter Umständen zu deutlich höheren Drohverlusten führen und das Ergebnis der Folgejahre beeinflussen können. Zudem kommt es durch die gestiegenen Preise und die hohe Volatilität zu steigenden Kreditrisiken, die sich unter Umständen negativ auf die Stadtwerke auswirken könnten.

Zudem sieht die Geschäftsführung das Risiko gezielter Cyberangriffe auf die Stadtwerke als Betreiber von kritischer Infrastruktur. Konkrete Auswirkungen des weiter anhaltenden und u. U. eskalierenden Krieges und mögliche Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft sind derzeit nicht absehbar. Daher werden die aktuellen Entwicklungen täglich durch die Unternehmensführung beobachtet und bewertet. Insgesamt sehen die Stadtwerke jedoch weder die Versorgungssicherheit noch die Liquiditätslage, als gefährdet an und haben keine Ereignisse identifiziert, die eine wesentliche Unsicherheit begründen können.

Rechtliche Risiken

Im Rahmen der Abschlussarbeiten wird von den Stadtwerken Schwäbisch Hall regelmäßig auch die Existenz wesentlicher EU-beihilferechtlicher Rückforderungsrisiken geprüft. Darüber hinaus haben wir keine Kenntnisse über rückforderungsfähige Beihilfen und es sind auch keine Verfahren der Europäischen Kommission oder von Wettbewerbern anhängig oder haben diesbezüglich Anfragen gestellt.

Die unternehmerischen Tätigkeiten sind mit rechtlichen Risiken aus den Vertragsbeziehungen zu Kunden und sonstigen Geschäftspartnern verbunden. Zudem können Behörden und Gerichte in die Preisgestaltung eingreifen. Die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes und zugehöriger Verordnungen sowie die Aktivitäten der Regulierungsbehörden können sich finanziell negativ auswirken. Aus Genehmigungsverfahren für technische Anlagen können sich rechtliche Risiken ergeben, die sich wirtschaftlich nachteilig auf den Betrieb auswirken. Durch die zunehmende Digitalisierung werden die Stadtwerke sich auch mit neuen Produkten oder Produktbestandteilen anderer Branchen beschäftigen müssen. Jedoch könnten die Beschränkungen der Gemeindeordnung für die Stadtwerke auf Dauer erhebliche Wettbewerbsnachteile auch im Verhältnis zu anderen Energieversorgern, die nicht den Regelungen der Gemeindeordnung unterfallen, erwachsen.

Technologie- und Beteiligungsrisiken

Beteiligungen bei erneuerbaren Energien weisen Risiken durch neue Technologien und Realisierungskonzepte auf. Diesen begegnen die Stadtwerke Schwäbisch Hall mit einer sorgfältigen Standortauswahl, Due-Diligence-Prüfungen, dem Einsatz führender Technologien, der Beauftragung von Experten sowie einem diversifizierten Portfolio. In der Realisierungs- und Betriebsphase werden die Risiken durch eine enge Begleitung bzw. eine Repräsentanz in der Geschäftsführung der jeweiligen Beteiligung gesteuert.

IT- und Informationssicherheitsrisiken

Unter Anwendung technischer, physischer und organisatorischer Maßnahmen begegnen die Stadtwerke Schwäbisch Hall möglichen Gefährdungen, die sich auf die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit von Informationen auswirken können. Kritische Informationssysteme und ihre unterstützenden Komponenten der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sind redundant ausgelegt. Zudem verfügt das Unternehmen über ein systematisches Störungs- und Notfallmanagement. Die IT verfügt in weiten, zentralen Bereichen über zertifizierte Service-, Sicherheits- und Qualitätsmanagementsysteme.

Gesamtbeurteilung

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2022 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2023 erkennbar. Vor dem Hintergrund der nicht abschätzbaren Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und des Ukrainekriegs sowie aktuell des Krieges in Israel ergeben sich in den nächsten Geschäftsjahren zahlreiche Herausforderungen aus den Marktpreisschwankungen, anderen Prioritäten politischer Entscheidungen sowie aus den zu erwartenden Forderungsausfällen auf Kundenseite. Der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung, der härter werdende Wettbewerb im Vertrieb sowie bei den energiewirtschaftlichen Dienstleistungen und nicht zuletzt die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten stellen das Unternehmen vor entsprechende Herausforderungen.

Chancenbericht

Die Stadtwerke verfolgen im Energievertrieb nach wie vor das Ziel, als lokal und regional verankertes Unternehmen in allen Sparten die Marktanteile zu halten und auszubauen.

Die Energiewende bietet den Stadtwerken Chancen. Neben dem Ausbau der klimaschonenden Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Nutzung biogener Stoffe für die Wärmegewinnung konnten in 2022 weitere neue Kunden und Projekte gewonnen werden. Das Thema Klimawandel ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, womit die Versorgungskonzepte der Stadtwerke Schwäbisch Hall, die im Netzgebiet bereits seit Jahrzehnten erfolgreich umgesetzt werden, auch bei externen Kunden und Projekten Aufmerksamkeit erregen. Dies ermöglicht eine Erweiterung des Kundenportfolios und damit weitere Umsatzerlöse in den Dienstleistungssektoren, was durch die aktuelle Gesetzgebung noch verstärkt werden wird, da insbesondere der Wärmeversorgung eine weitaus höhere Bedeutung als in der Vergangenheit beigemessen werden wird.

Im Bereich der Netze wird insbesondere der zu erwartende Zubau der E-Ladelösungen Herausforderungen mit sich bringen. Die Netze müssen hier zukünftig noch stärker die Herausforderungen aus den fluktuierenden Einspeisungen aus erneuerbaren Energien mit dem neuen Verbrauchsverhalten der Kunden mit E-Fahrzeugen berücksichtigen und ggf. ausregeln. Hierzu ist die Digitalisierung der Netzinfrastruktur notwendig, was 2019 bereits mit einem Projekt zur Lastflussrechnung in der Niederspannung begonnen wurde.

Durch den Einsatz von erneuerbaren Energien für die Fernwärmeversorgung soll die Umweltbilanz weiter verbessert werden. Konkret ist in 2024 das Ausstellen weiterer Windkraftanlagen geplant.

Neben dem Bestreben nach Gewinnung von neuen Dienstleistungsaufträgen im bisherigen Bereich der Energiemarktdienstleistungen soll durch eine Erweiterung und Vertiefung des Dienstleistungsangebotes unter Einbeziehung der Software und Dienstleistungen der Somentec Software GmbH, HKS Systeme GmbH, enisyst GmbH und KWA Contracting AG eine Erschließung von weiteren Marktsegmenten wie das der E-Mobilität, der Heiz- und Nebenkostenabrechnung mit Submetering, „Local-Energy“, im Bereich der Wärmeversorgungen und weitere Bereiche im Rahmen der energienahen Leistungen erfolgen.

Gesamtaussage



Mit der eingeschlagenen Strategie sehen sich die Stadtwerke sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch auf einem guten Weg. Sowohl die marktliche Entwicklung als auch die Förderszenarien lassen auch für die mittel- bis langfristige Zukunft eine zufriedenstellende Ertragslage erkennen. Mit dem Ausbau der Telekommunikation wird ein Zukunftsgeschäft aufgebaut, das neben den bisherigen Bestandsnetzen, eine weitere Säule der unternehmerischen Tätigkeit werden wird.

Die breite Aufstellung in den Wertschöpfungsstufen Beschaffung, Erzeugung, Netze, Vertrieb sowie angrenzenden Dienstleistungen für die Sparten Strom, Wärme, Gas, Wasser und Telekommunikation in Verbindung mit einer konsequenten Digitalisierung bietet auch zukünftig die Möglichkeit der Nutzung von Chancen bei beherrschbaren Risiken.

Das weltweit wirkende Ereignis des Kriegs in der Ukraine mit all seinen negativen Auswirkungen wird auch weiter seine Spuren im Geschäftsverlauf der Stadtwerke Schwäbisch Hall hinterlassen. Allerdings lassen sich zum heutigen Zeitpunkt die Effekte für das Unternehmen nur schwer abschätzen.

Schwäbisch Hall, 10. Oktober 2023

Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

Gebhard Gentner, Geschäftsführer

Ronald Pfitzer, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	252.565.729,10	243.734.128,88
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.644.165,39	4.296.728,40
1. entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	4.353.671,30	3.964.827,69
2. geleistete Anzahlungen	290.494,09	331.900,71
II. Sachanlagen	174.271.010,72	169.634.069,40
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	83.107.914,77	85.314.558,33
2. technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	76.200.318,63	68.451.645,75
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.007.122,81	3.873.032,49
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.955.654,51	11.994.832,83
III. Finanzanlagen	73.650.552,99	69.803.331,08
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.220.143,87	35.050.808,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.649.687,50	7.274.000,00
3. Beteiligungen	28.479.971,62	27.177.772,66
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.000,00	300.000,00
5. sonstige Ausleihungen	750,00	750,00
B. Umlaufvermögen	99.057.999,61	92.121.795,82



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Vorräte	10.094.378,60	5.270.189,54
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.117.869,01	1.890.495,08
2. Schadstoffemissionsrechte	2.455.808,89	1.776.348,32
3. unfertige Leistungen	3.340.353,43	1.395.743,91
4. Waren	203.677,27	207.602,23
5. geleistete Anzahlungen	1.976.670,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.240.590,07	69.702.420,20
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.770.451,84	34.373.113,58
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.137.366,90	596.874,54
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.549.219,43	12.171.314,70
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.507.951,47	8.555.489,75
5. sonstige Vermögensgegenstände	12.275.600,43	14.005.627,63
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35.723.030,94	17.149.186,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	797.345,21	684.728,15
I. sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	797.345,21	684.728,15
Bilanzsumme, Summe Aktiva	352.421.073,92	336.540.652,85
Passiva		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	113.943.012,37	107.943.012,37
I. gezeichnetes Kapital	70.000.000,00	70.000.000,00
II. Kapitalrücklage	42.207.559,10	36.207.559,10
III. Gewinnrücklagen	847.387,41	847.387,41
1. andere Gewinnrücklagen	847.387,41	847.387,41
IV. Bilanzgewinn	888.065,86	888.065,86
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	127.041,51	145.324,80
C. Rückstellungen	15.910.747,68	14.166.336,08
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.479.766,00	5.234.297,00
2. sonstige Rückstellungen	10.430.981,68	8.932.039,08
D. Verbindlichkeiten	221.303.620,16	212.871.464,49
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.335.762,96	132.949.072,68
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.064.341,61	16.701.790,20



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	807.327,36	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.263.299,87	6.271.488,73
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.658.467,54	25.363.173,06
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	13.057.497,34	20.330.253,86
7. sonstige Verbindlichkeiten	18.116.923,48	11.255.685,96
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.136.652,20	1.414.515,11
Bilanzsumme, Summe Passiva	352.421.073,92	336.540.652,85

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	451.663.774,84	299.724.284,72
davon in Rechnung gestellte Energiesteuer	-2.620.452,31	-1.305.042,70
davon in Rechnung gestellte Stromsteuer	-2.988.950,95	-2.847.663,91
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.944.609,52	568.874,59
3. andere aktivierte Eigenleistungen	791.358,54	1.115.451,64
4. sonstige betriebliche Erträge	4.426.648,95	3.099.683,67
5. Materialaufwand	391.492.179,45	240.084.716,92
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	380.017.193,26	230.363.185,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.474.986,19	9.721.531,70
6. Personalaufwand	35.004.569,56	34.302.496,60
a) Löhne und Gehälter	27.181.238,73	26.549.334,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.823.330,83	7.753.162,27
davon für Altersversorgung	2.280.849,49	2.469.378,18
7. Abschreibungen	13.830.230,29	12.449.273,95
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.784.691,69	12.303.553,62
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	45.538,60	145.720,33
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	15.753.344,05	17.384.651,12
9. Erträge aus Beteiligungen	3.205.307,53	2.387.766,70
davon aus verbundenen Unternehmen	1.255.773,00	538.740,00



	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
10. Erträge aus Gewinnabführung	1.758.798,07	0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	118.428,73	149.176,55
davon aus verbundenen Unternehmen	100.406,23	144.661,55
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	151.727,42	188.144,40
davon aus verbundenen Unternehmen	51.326,14	72.791,74
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.956.293,28	3.851.788,70
davon an verbundene Unternehmen	184.707,22	192.252,95
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	430.832,69	200.007,52
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	967.853,21	213.591,80
16. Ergebnis nach Steuern	2.625.351,07	-1.253.144,34
17. sonstige Steuern	963.986,79	2.912.132,16
18. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	4.165.276,50
19. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.661.364,28	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00
21. Gewinnvortrag	888.065,86	888.065,86
22. Entnahme in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	888.065,86	888.065,86

Anhang

Allgemeine Angaben

Sitz der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH ist Schwäbisch Hall. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 570157 im Register des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt.

Die Bilanz wurde entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB aufgestellt. Um die Branchenbesonderheiten von Versorgungsunternehmen zu berücksichtigen, wurde die Gliederung der Bilanz ferner nach § 265 Abs. 5 HGB erweitert. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Als Branchenbesonderheit von Versorgungsunternehmen wurden die in Rechnung gestellten Strom- und Energiesteuern offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Seit dem Geschäftsjahr 2019 wird die Energiesteuer auf Erzeugungsanlagen unter den sonstigen Steuern ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Soweit dauernde Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.



Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre abgeschrieben. Soweit dauernde Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei Eigenleistungen umfassen die Herstellungskosten Fertigungslöhne, Fertigungsmaterial, Maschinen- und Fuhrleistungen sowie angemessene Teile der Gemeinkosten.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen überwiegend linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Unterjährig erworbene Anlagegegenstände werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Bei bestehenden degressiven Abschreibungen wird weiterhin auf die lineare Methode übergegangen, sobald dies zu höheren Abschreibungen führt.

Investitionszuschüsse werden aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, wenn das jeweilige Unternehmen sowohl Zuschussempfänger als auch Eigentümer des Vermögensgegenstands ist. Ansonsten werden die Investitionszuschüsse als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über 20 Jahre linear aufgelöst.

Seit 2019 werden Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, im Jahr der Anschaffung sofort als Betriebsausgabe abgezogen, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, 250,00 EUR nicht übersteigen.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die selbständig nutzbar sind und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, 250,00 EUR, aber nicht 800,00 EUR übersteigen, werden seit 2019 in einen Sammelposten mit sofortiger Abschreibung eingestellt.

In den Finanzanlagen sind Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Bei dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einem niedrigeren Wertansatz geführt haben, am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen.

Die Bewertung der Emissionszertifikate erfolgt bei unentgeltlicher Zuteilung zu Zeitwerten unter der Berücksichtigung des Niederstwertprinzips. In Höhe des aktivierten Zeitwerts der unentgeltlich erworbenen Emissionszertifikate wird ein gesonderter Passivposten gebildet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen werden bei Bestehen einer Aufrechnungslage im Sinne des § 387 BGB saldiert.

Aufgrund der rollierenden Jahresablesung für einen Teil der Kunden liegen keine aktuellen Ablesedaten zum Bilanzstichtag vor. Dies führt zu der Notwendigkeit einer Jahresverbrauchsabgrenzung zum Bilanzstichtag auf der Grundlage der aktuellen Tarife und eines angenommenen Verbrauchsverhaltens. Die entsprechenden Forderungen wurden zum 31. Dezember 2022 hochgerechnet und mit den erhaltenen Abschlagszahlungen der Kunden saldiert dargestellt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Sonderposten

Erhaltene Kapitalzuschüsse zum Anlagevermögen wurden bis 2009 als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Sie werden zum Nennwert abzüglich der zeitanteiligen ergebniswirksamen Auflösung, unter Berücksichtigung der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes, ausgewiesen. Die Kapitalzuschüsse der Jahre 2010 ff. werden aktivisch abgesetzt.

Rückstellungen

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst worden.

Bei einer mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren beträgt der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %).

Pensionsrückstellungen für außertariflich Angestellte werden auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der „Projected Unit Credit Method“ (Methode der laufenden Einmalprämien) unter Zugrundelegung der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) gemäß RückAbzinsV sowie einer Rentendynamik in Höhe von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) gebildet.



Der handelsrechtliche Rechnungszins ergibt sich nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Rechnungszins für die Bewertung der Pensionsverpflichtung beruht gemäß § 253 Abs. 3 HGB auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt 270 Tsd. EUR.

Die Bewertung der gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach dem Teilwertverfahren auf Basis der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf der Grundlage einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 1,44 % und einer Besoldungs- bzw. Entgeltdynamik von 2,00 % bezüglich des Erfüllungsrückstandes, der Aufstockungszahlungen und der Abfindungen.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %), eines Entgeltrends von 2,00 % (Vorjahr: 2,0 %) sowie eines Trends für die Beitragsbemessungsgrenze von 2,00 % (Vorjahr: 2,0 %).

Bei den Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Die Effekte aus Änderungen der Abzinsungszinssätze werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Stichtag gebildet, die ertragsmäßig späteren Perioden zuzuordnen sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen.

Bewertungseinheiten

Die Derivate werden als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert zum Stichtag. Zur Ermittlung des Marktwertes wird soweit möglich auf den auf einem aktiven Markt notierten Preis (z. B. Börsenpreis) zurückgegriffen. Soweit die Marktwerte nicht über einen aktiven Markt verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (Discounted Cashflow Methode) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen des Anlagevermögens und die Abschreibungen sind dem beigefügten Anlagengitter zu entnehmen.

Zu den verbundenen Unternehmen gehören:

Unternehmen	Gezeichnetes Kapital in T€	Anteil in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
Energie-Rhein-Sieg GmbH, Sankt Augustin	1.500	100,0	1.759	95
Haller Energiebeteiligungen GmbH, Schwäbisch Hall	25	100,0	68	4
Haller Windenergie Beteiligungen GmbH, Schwäbisch Hall 1)	50	100,0	150	1.759
Windpark Rote Steige GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall	100	100,0	4.025	1.771
SHERPA GmbH, Wien 2)	35	100,0	1.165	221
Somentec Software GmbH, Schwäbisch Hall	120	100,0	2.078	47
Power Supply Systems GmbH, Schwäbisch Hall	25	75,1	1.956	68
Solar Invest AG, Schwäbisch Hall	63	71,8	20.907	1.196

Mittelbare Beteiligung über Solar Invest AG



Unternehmen	Gezeichnetes Kapital in T€	Anteil in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
• Solarkraftwerk Borna GmbH	60	71,8	4.613	841
• Bel Solar S.r.l.	10	71,8	5.143	796
• WS Power Plant Cavarzere S.r.l.	10	71,8	4.405	243
• Italian Padua Energy Roof S.r.l.	10	71,8	3.745	83
• Windpark Tomerdingen-Bermaringen GmbH	25	71,8	3.048	523
• Windpark Tegelberg-Donzdorf GmbH	25	71,8	3.359	563
• Windkraftanlagen Creglingen Verwaltungs GmbH	25	71,8	22	1
• Solar Invest MD A.E. 2)	2.964	57,4	3.581	497
• Windkraftanlagen Creglingen GmbH & Co.KG	9.044	36,6	8.244	1.843
Solbad Schwäbisch Hall GmbH, Schwäbisch Hall 1)	100	60,0	50	- 431
KWA Contracting AG, Stuttgart	6.499	58,5	9.577	435
Windpark Kohlenstraße GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall	100	51,0	8.414	1.346
Grundstücksgesellschaft Solarfabrik GSF GbR, Schwäbisch Hall	25	50,0	1.628	- 1.101

1) Es liegt ein Ergebnisabführungsvertrag vor. Es wird das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung gezeigt.

2) Jahresüberschuss und Eigenkapital zum 31.12.2021, da Jahresabschluss zum 31.12.2022 nicht vorliegt.

Es bestehen Beteiligungen an:

Unternehmen	Gezeichnetes Kapital in T€	Anteil in %	Eigen-Kapital in T€	Jahres-Ergebnis in T€
RSE Rheinisch-Schwäbische Energie GmbH, Schwäbisch Hall 2)	100	50,0	1.474	- 1.436
Stadtwerke Öhringen GmbH, Öhringen	1.588	49,9	2.407	- 142
HKS Systeme GmbH, Schwäbisch Hall 2)	100	49,9	2.656	635
Stadtwerke Olching GmbH, Olching	8.150	49,0	9.186	-133
EMW Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot Verwaltungs-GmbH, Mainhardt	25	47,6	38	1
EMW Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot GmbH & Co. KG, Mainhardt	2.275	47,6	3.165	525
Ahrtal-Werke GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler2)	16.285	49,0	14.883	33
Biogasanlage Reber Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwäbisch Hall	25	40,0	57	2
Biogasanlage Reber GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall	425	40,0	463	250
EVM Energieversorgung Michelfeld GmbH, Michelfeld	800	47,6	1.066	166
Stadtwerke Sindelfingen GmbH, Sindelfingen	10.250	29,9	52.107	8.715
enisyst GmbH, Pliezhausen 2)	33	24,9	11	35
Bürgerwindpark Bretzfeld-Obersulm GmbH & Co. KG, Niedernhall	4.751	23,6	4.455	2.912



Unternehmen	Gezeichnetes Kapital in T€	Anteil in %	Eigen-Kapital in T€	Jahres-Ergebnis in T€
EnergiePartner GmbH, Tübingen	600	16,7	617	125
KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Tübingen 2)	300	16,7	18.180	2.344
Windpark Köthen GmbH & Co. KG Renditefonds, Bremen	16.320	6,1	- 870	6.005
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG, Aachen	5.468	5,5	51.446	10.388
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen	11.667	2,0	11.667	- 1.585
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	52.861	1,9	9.395	1.608
Südwestdeutsche Stromhandels GmbH, Tübingen	16.867	1,3	59.050	12.076
Trianel GmbH, Aachen	20.153	0,3	117.061	27.630

1) Es liegt ein Ergebnisabführungsvertrag vor. Es wird das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung gezeigt.

2) Jahresüberschuss und Eigenkapital zum 31.12.2021, da Jahresabschluss zum 31.12.2022 nicht vorliegt.

2. Vorräte

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	2.118	1.890
Schadstoffemissionsrechte	2.456	1.776
Unfertige Leistungen	3.340	1.396
Waren	204	208
Geleistete Anzahlungen	1.976	0
	10.094	5.270

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	Davon RLZ > 1 Jahr	Stand 31.12.2021	Davon RLZ > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.771	0	34.373	0
Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	1.137	0	597	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.549	0	12.171	0
Forderungen gegen Gesellschafter	2.508	0	8.556	0
Sonstige Vermögensgegenstände	12.276	0	14.006	0
	53.241	0	69.703	0

Wie im Vorjahr werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen bei Bestehen einer Aufrechnungslage im Sinne des § 387 BGB miteinander saldiert.

Davon ausgenommen sind Leistungen aus Darlehen an verbundene Unternehmen oder andere Verpflichtungen, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr ausweisen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten kurzfristige Darlehen in Höhe von T€ 1.700 (Vj. T€ 1.950). Der Restbetrag enthält wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter enthalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Steuerumlagevertrag.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um die im Folgejahr abziehbaren Vorsteuern, debitorische Kreditoren, sowie um Umsatzsteuer-, Energiesteuer- und Stromsteuererstattungsansprüche. Dabei sind mit T€ 1.718 Vorsteuern im Folgejahr enthalten, die nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstanden sind.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen in Form von Termingeldern und Mitteln auf Kontokorrentkonten.

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet überwiegend Ausgaben vor dem Abschlussstag, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

6. Eigenkapital

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	70.000	70.000
Kapitalrücklage	42.208	36.208
Gewinnrücklagen	847	847
Bilanzgewinn	888	888
	113.943	107.943

An dem gezeichneten Kapital (Stammkapital) in Höhe von Mio. € 70,0 sind die „SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH“ (Sitz Schwäbisch Hall) mit 90,3 v. H. und die Stadt Schwäbisch Hall mit 9,7 v. H. beteiligt. Der ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt Mio. € 0,9, davon Gewinnvortrag Mio. € 0,9.

7. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen enthält übertragene empfangene Ertragszuschüsse der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH in Höhe von 127 Tsd. EUR. Dieser wird entsprechend der Abschreibungsmethode des jeweils bezuschussten Anlageguts aufgelöst.

8. Rückstellungen

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.480	5.234
Sonstige Rückstellungen	10.431	8.932
	15.911	14.166

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Ausstehende Rechnungen	4.353	2.963
Rückstellungen für Emissionszertifikate	2.572	1.440
Überstunden, Gleitzeit, Urlaubsansprüche	1.455	1.488
Drohverlustrückstellung	1.500	2.503
Sonstige (Berufsgenossenschaft, Jahresabschluss etc.)	551	538
	10.431	8.932



9. Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	davon RLZ bis 1 Jahr	davon RLZ 1-5 Jahre	davon RLZ > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.336	22.404	45.623	88.309
(Vorjahr)	(132.949)	(11.346)	(41.343)	(80.260)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.064	25.064	0	0
(Vorjahr)	(16.702)	(16.702)	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	807	388	419	0
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.263	2.888	1.800	1.575
(Vorjahr)	(6.272)	(2.447)	(1.800)	(2.025)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.659	1.659	0	0
(Vorjahr)	(25.363)	(25.363)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	13.058	13.058	0	0
(Vorjahr)	(20.330)	(20.330)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	18.117	13.117	5.000	0
(Vorjahr)	(11.256)	(6.256)	(5.000)	(0)
Summe	221.304	78.578	52.842	89.884
(Vorjahr)	(212.872)	(82.444)	(48.143)	(82.285)
davon aus Steuern	1.859	1.859	0	0
(Vorjahr)	(1.910)	(1.910)	(0)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1	0	0
(Vorjahr)	(1)	(1)	(0)	(0)

Davon sind 113.821 Tsd. EUR durch Ausfallbürgschaften der Stadt Schwäbisch Hall gesichert. Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus Lieferungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 5.075 (Vj. T€ 5.325) Darlehen. Der Restbetrag resultiert wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von T€ 1.583 (Vj. T€ 25.288) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Restbetrag resultiert wie im Vorjahr aus Sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen in Höhe von T€ 12.861 (Vj. T€ 20.200) Sonstige Verbindlichkeiten, diese betreffen wie im Vorjahr wesentlich Darlehen. Der Rest in Höhe von T€ 197 (Vj. T€ 130) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

10. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind vor allem Mietvorauszahlungen und im Voraus bezahlte Mieten für das Jahr 2023 enthalten. Darüber hinaus werden Baukosten- und Investitionszuschüsse ausgewiesen, welche über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren aufgelöst werden.

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Strom (ohne Stromsteuer)	225.631	164.243
Erdgas (ohne Energiesteuer)	150.472	81.965
Wasser	8.189	7.888
Fernwärme/Kraftwerkserlöse	36.081	15.205
Badebetrieb	3.673	1.906
Parkierungsbetrieb	3.593	3.139
Betriebsführungen und Abrechnungsdienstleistungen	21.716	23.223
Sonstige Umsatzerlöse	2.309	2.155
	451.664	299.724

In den Bereichen Badebetrieb und Parkierung konnten höhere Erträge realisiert werden, allerdings noch nicht in derselben Höhe wie vor der Corona-Pandemie. Die Veränderungen im Strom und Erdgas rühren aus den Handelsgeschäften; entsprechend verändern sich die Materialaufwendungen hierzu.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Periodenfremde bzw. nicht regelmäßig anfallende Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Stromsteuererstattungen in Höhe von 380 T€, Erträge aus der Zuschreibung aus der Betriebsprüfung in Höhe von 1.528 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 300 T€.

13. Materialaufwand

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	380.017	230.363
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.475	9.722
	391.492	240.085

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betreffen im Wesentlichen den Energiebezug und den Brennstoffeinsatz in den Kraft- und Heizwerken sowie den Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf der Netze.

14. Personalaufwand

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Löhne und Gehälter	27.181	26.549
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.824	7.753
	35.005	34.302

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug inkl. Geschäftsführer und ohne Auszubildende 654 (Vj.: 641). Davon waren 33 Mitarbeiter geringfügig beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl ist zum Jahresende gegenüber dem Jahr 2021 von 690 auf 685 Personen gesunken. In dieser Zahl sind Teilzeitkräfte mitberücksichtigt. Auf Vollzeit umgerechnet ergeben sich 584,5 Arbeitskräfte.

15. Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 13.830 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.450 Tsd. EUR) entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 13.785 Tsd. EUR und auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 45 Tsd. EUR.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen



Die Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Konzessionsabgaben, Versicherungen, Werbekosten, Kosten für IT und weitere Verwaltungskosten.

17. Finanz- und Beteiligungsergebnis

in Tsd. EUR	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Erträge aus Beteiligungen	3.205	2.388
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.759	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	118	149
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	152	188
Aufwendungen aus Verlustübernahme	431	200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.956	3.852
	847	- 1.327

Der Zinsaufwand aus der Bewertung der Rückstellungen beträgt 93 Tsd. EUR (Vj. 94 Tsd. EUR).

18. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Gemäß Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer-Umlagevertrag aus 2008 wurden die entsprechenden Steuerumlagen an den Gesellschafter SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit den verbundenen und assoziierten Unternehmen nach § 6 b Absatz 2 EnWG bestanden im Jahr 2022 wie folgt:

- mit der Energie-Rhein-Sieg GmbH für erbrachte Dienstleistungen in Höhe von T€ 146, für erhaltene Stromlieferungen 143 Tsd. EUR, für erhaltene Gaslieferungen 915 Tsd. EUR, für Netzentgelte Strom 115 T€, für Gaslieferungen 1.489 Tsd. EUR, für Stromlieferungen 142 Tsd. EUR, und für Pachtzahlungen in Höhe von 71 Tsd. EUR.
- mit der Energieversorgung Michelfeld GmbH für erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 58 Tsd. EUR, 1.121 Tsd. EUR für Stromlieferungen, 93 Tsd. EUR für Weiterberechnungen, 835 Tsd. EUR für Stromeinkauf und Pachtaufwendungen in Höhe von 389 Tsd. EUR.
- mit der Ahrtal-Werke GmbH in Höhe von 1.454 Tsd. EUR für erbrachte Dienstleistungen, 29 Tsd. EUR für in Anspruch genommene Dienstleistungen, 6.910 Tsd. EUR für Stromlieferungen, 5.892 Tsd. EUR für Strombezug, 5.293 Tsd. EUR für Gaslieferungen, 3.331 Tsd. EUR für erhaltene Gaslieferungen, aus Weiterberechnungen 3 Tsd. EUR und 7 Tsd. EUR für Zinsen und zinsähnliche Erträge.
- mit der EMW Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot GmbH & Co. KG für erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 50 Tsd. EUR, für Stromlieferungen 1.866 Tsd. EUR, für Gaslieferungen 10 Tsd. EUR, aus Weiterberechnungen 1.041 Tsd. EUR und für Strombezug 384 Tsd. EUR. Für Vertriebskooperation wurde 2 Tsd. EUR und für die Verpachtung des Stromnetzes 783 Tsd. EUR in Rechnung gestellt.

Bewertungseinheiten und Finanzinstrumente

Die Gesellschaft nutzt Zinsswaps, um laufende Darlehen mit variablen Zinssätzen (Zinsänderungsrisiken) abzusichern, indem die Gesellschaft einen Festzinssatz zahlt und den 3-Monats-Euribor erhält.

in Tsd. EUR	Nominalwert	Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert	Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert
Swaps	23.333	0	580

Die Zinsswaps bilden mit den jeweiligen Darlehen (Basisgeschäfte) eine Bewertungseinheit im Sinne von § 254 HGB, wobei als Bewertungseinheiten sowohl Micro- als auch Portfoliohedges gebildet wurden. Daneben wurden von den Grundgeschäften ausschließlich Teilbeträge zur Absicherung designiert. Die Bewertung der abgesicherten Risiken erfolgt nach der Barwertmethode.

Da es sich bei den zugrundeliegenden Geschäften um geschlossene Positionen handelt, bei denen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen, ergab sich kein Rückstellungsbedarf. Zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wurde die Kongruenz von Betrag, Währung und Laufzeit zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften überprüft. Derivate mit negativem Marktwert, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Sonstige Preissicherungsgeschäfte



Im Bereich der Strom- und Gastarifkunden sowie der Strom- und Gasgewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Diese sind nach Laufzeitbändern unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben und künftig voraussichtlich ausgleichen werden. Aufgrund dessen, dass die Kundenstruktur der Gesellschaft im Tarifbereich ausschließlich Standardlastprofilkunden beinhaltet, deren Verbrauchsmengen somit weitgehend konjunktur- und wetterunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen, können die geplanten Absatzmengen als quasisicher angesehen werden. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Für Sondervertragskunden, bei welchen eine eindeutige Zuordnung der Absatz- und Bezugsverträge (Back-to-Back-Verträge) möglich ist, wurden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet. Das Gesamtvolumen der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tsd. EUR	RLZ bis 1 Jahr	RLZ > 1Jahr	davon RLZ > 5 Jahre
Strom und Gas	244.708	173.068	61.824

Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der gebildeten Bewertungseinheiten zum Stichtag negativ sein, so wird bei gegebener Imparität eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Da durch die massiven Preissteigerungen zum Jahresende 2022 alle auch langfristig beschafften Positionen im Geld standen, wurde keine Drohverlustrückstellung im Bereich der Strom- und Gasbeschaffung gebildet. Bei allen Bewertungseinheiten werden positive Margen erwirtschaftet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit. Der Umlagesatz ab dem 01.01.2022 betrug 6,30 % (Davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,75 % und auf den Arbeitnehmer 0,55 %), der Satz für das Sanierungsgeld beträgt ab dem 01.01.2022 1,7 %. Die Summe aller Aufwendungen betrug für 2022 Tsd. EUR 2.258.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH ist an Windpark Rote Steige GmbH & Co. KG beteiligt. Gemäß § 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages sind die Kommanditisten verpflichtet, weitere Einlagen in Höhe der notwendigen Eigenmittel für die Errichtung der Windenergieanlagen zu leisten. Diese belaufen sich auf einen Betrag in Höhe von maximal Tsd. EUR 5.200.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Dienstleistungs- sowie Pachtverträgen ergeben sich wie folgt:

in T€	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Fälligkeit bis 1 Jahr	2.645	2.645
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	5.872	6.032
Fälligkeit über 5 Jahre	5.038	6.370
	13.555	15.047

Das Bestellobligo im Wesentlichen für Baumaßnahmen beläuft sich auf rund 21,7 Mio. EUR.

Haftungsverhältnisse

Es wurden unbefristete Bürgschaftserklärungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 8.768 Tsd. EUR und gegen beteiligte Unternehmen in Höhe von 7.241 Tsd. EUR gegeben. Derzeit ist mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften nicht zu rechnen.

Bezüglich der ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sind uns zum Bilanzstichtag keine Risiken einer Inanspruchnahme bekannt. Aufgrund der soliden finanziellen Situation der Gegenparteien ist nicht mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften und sonstigen Verpflichtungen zu rechnen.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Damen und Herren an:

Vertreter der Anteilseigner		
Herr Daniel Bullinger	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Frau Dipl.-Phys. Jutta Niemann	Physikerin MdL	Stv. Vorsitzende
Herr Nikolaos Sakellariou	Rechtsanwalt	



Vertreter der Anteilseigner	
Herr Dipl.-Ing.(FH) Hartmut Baumann	Selbständiger Statiker
Frau Monika Jörg-Unfried	Richterin am Amtsgericht i.R.
Herr Dr. Ludger Graf von Westerholt	Rechtsanwalt
Frau Andrea Härterich	Oberstudienrätin i.R.
Herr Dr. Walter Döring	Minister a.D.
Vertreter der Arbeitnehmer	
Frau Marion Klinger	Betriebsratsvorsitzende
Herr Michael Eckel	Abteilungsleiter
Herr Wolf Eppe	Teamleiter
Herr Daniel Koch	Teamleiter

Der Aufsichtsrat setzt sich nach der Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammen.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen T€ 30.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Stadtwerke sind Herr Dipl.-Ing. (FH) Gebhard Gentner und Herr Ronald Pfitzer bestellt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernverhältnisse

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH ist ein Tochterunternehmen der SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwäbisch Hall, (kurz: „SHB“) und wird in den Konzernabschluss der SHB als oberstes Mutterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss der SHB wird beim elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars erfolgt auf Ebene des Konzerns der SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH.

Nachtragsbericht

Die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine nehmen weiter zu, aufgrund derer die EU, die USA und andere Staaten Sanktionen gegen Russland und einzelne Personen verhängt haben. Die weiteren Eskalationen in der Ukraine können weitere Risiken nach sich ziehen, die sich auch auf uns auswirken können. Wir beschäftigen uns daher regelmäßig intensiv mit der Entwicklung der Energiemärkte. Auch das Thema Versorgungssicherheit, Cybersicherheit und deren Folgen werden regelmäßig geprüft.

Risiken werden insbesondere in den weiter volatilen Energiepreisen gesehen, die unter Umständen zu deutlich höheren Drohverlusten führen und das Ergebnis der Folgejahre beeinflussen können. Zudem kommt es durch die gestiegenen Preise und die hohe Volatilität zu steigenden Kreditrisiken, die sich unter Umständen negativ auf die Stadtwerke auswirken könnten. Wegen Importbeschränkungen oder einer Reduzierung der Liefermengen durch Russland können beschaffte Gasmengen gegebenenfalls physisch nicht geliefert werden, was die Versorgungssicherheit für unsere Strom-, Gas- und Fernwärmekund*innen einschränken könnte.

Zudem sieht die Geschäftsführung das Risiko gezielter Cyberangriffe auf die Stadtwerke als Betreiber von kritischer Infrastruktur. Konkrete Auswirkungen eines weiter eskalierenden Krieges und mögliche Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft sind derzeit nicht absehbar. Daher werden die aktuellen Entwicklungen täglich durch die Unternehmensführung beobachtet und bewertet. Insgesamt sehen die Stadtwerke jedoch weder die Versorgungssicherheit noch die Liquiditätslage, derzeit als gefährdet an und haben keine Ereignisse identifiziert, die eine wesentliche Unsicherheit begründen können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres mit Auswirkungen auf die Beurteilung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben.

Schwäbisch Hall, 10. Oktober 2023

Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

Gebhard Gentner, Geschäftsführer

Ronald Pfitzer, Geschäftsführer

Anlagespiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Zugänge BP	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	18.209.875,44	1.378.632,05	2.267.296,40	157.377,61	0,00	22.013.181,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.626.085,77	0,00	0,00	0,00	0,00	1.626.085,77
3. Geleistete Anzahlungen	331.900,71	115.970,99 ¹⁾	0,00	-157.377,61	0,00	290.494,09
	20.167.861,92	1.494.603,04	2.267.296,40	0,00	0,00	23.929.761,36
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	138.226.542,42	744.614,92 ²⁾	0,00	626.939,18	77.820,60	139.520.275,92
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	277.784.354,47	8.182.027,31 ²⁾	0,00	6.678.689,20	824.347,92	291.820.723,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.868.976,66	1.244.852,2 ³⁾	0,00	10.332,00	310.169,95	23.813.990,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.988.388,50	6.521.394,79	0,00	-7.315.960,38	287.200,23	11.906.622,68
	451.868.262,05	16.692.889,22	0,00	0,00	1.499.538,70	467.061.612,57
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.050.808,42	1.424.335,45	0,00	0,00	255.000,00	36.220.143,87



	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Zugänge BP	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2022 €
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.274.000,00	2.000.000,00	0,00	0,00	624.312,50	8.649.687,50
3. Beteiligungen	28.430.052,53	1.774.661,55	0,00	0,00	472.462,59	29.732.251,49
4. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.577.587,68	0,00	0,00	0,00	0,00	1.577.587,68
5. Sonstige Ausleihungen	750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	750,00
	72.333.198,63	5.198.997,00	0,00	0,00	1.351.775,09	76.180.420,54
	544.369.322,60	23.386.489,26	2.267.296,40	0,00	2.851.313,79	567.171.794,47

¹⁾ einschließlich erhaltene Investitionskostenzuschüsse in Höhe von T€ 9

²⁾ einschließlich erhaltene Investitionskostenzuschüsse in Höhe von T€ 4.598

³⁾ einschließlich erhaltene Investitionskostenzuschüsse in Höhe von T€ 11

Abschreibungen

	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Umbuchungen	Abgänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	14.245.047,75	1.827.354,97	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.626.085,77	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.871.133,52	1.827.354,97	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	52.911.984,09	3.509.542,41	0,00	9.165,35
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	209.332.708,72	7.338.614,04	0,00	203.160,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.995.944,17	1.109.180,27	0,00	298.256,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	993.555,67	0,00	0,00	42.587,50
	282.234.192,65	11.957.336,72	0,00	553.170,06
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	1.252.279,87	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.277.587,68	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00



	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Umbuchungen	Abgänge €
	2.529.867,55	0,00	0,00	0,00
	300.635.193,72	13.784.691,69	0,00	553.170,06
		Zugänge BP	Zuschreibungen BP	Stand 31.12.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		1.587.107,48	0,00	17.659.510,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	1.626.085,77
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00
		1.587.107,48	0,00	19.285.595,97
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	0,00	56.412.361,15
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen		0,00	847.757,46	215.620.404,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	0,00	19.806.868,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	950.968,17
		0,00	847.757,46	292.790.601,85
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen		0,00	0,00	1.252.279,87
4. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis		0,00	0,00	1.277.587,68
5. Sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	2.529.867,55
		1.587.107,48	847.757,46	314.606.065,37

Buchwerte

	Stand 31.12.2022 €	Stand 31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	4.353.671,30	3.964.827,69
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	290.494,09	331.900,71
	4.644.165,39	4.296.728,40
II. Sachanlagen		



	Stand 31.12.2022 €	Stand 31.12.2021 €
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	83.107.914,77	85.314.558,33
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	76.200.318,63	68.451.645,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.007.122,81	3.873.032,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.955.654,51	11.994.832,83
	174.271.010,72	169.634.069,40
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.220.143,87	35.050.808,42
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	8.649.687,50	7.274.000,00
3. Beteiligungen	28.479.971,62	27.177.772,66
4. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	300.000,00	300.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	750,00	750,00
	73.650.552,99	69.803.331,08
	252.565.729,10	243.734.128,88

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich während des Geschäftsjahres 2022 in seinen Sitzungen und durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge regelmäßig und umfassend unterrichten. Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftervertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden fünf Aufsichtsratsitzungen statt.

Die mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 12. Oktober 2022 zum Abschlussprüfer bestellte IWSB - Innovative Wirtschafts- und Steuerberatung GmbH, Unterföhring, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH geprüft und den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugeleitet worden. Der Abschlussprüfer war bei der Jahresabschlussberatung des Aufsichtsrats am 18. Oktober 2023 anwesend. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat zum Jahresabschluss und zum Lagebericht der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH keine Einwendungen erhoben und den Gesellschaftern vorgeschlagen, den Jahresabschluss 2022 festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Schwäbisch Hall, den 19. Oktober 2023

Der Aufsichtsrat

Daniel Bullinger, Vorsitzender

sonstige Berichtsbestandteile

Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 6b Absatz 3 EnWG



Allgemeine Erläuterungen

Am 30. Juni 2011 verabschiedete der Deutsche Bundestag die Novelle des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG), die am 3. August 2016 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde. Aufgrund der geänderten Vorschriften hat die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ab dem Geschäftsjahr 2011 den Tätigkeitsabschluss (§ 6b Absatz 3 EnWG) mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen und über die Tätigkeiten gemäß § 6b Absatz 3 EnWG zu berichten (§ 6b Absatz 7 EnWG).

Für die Stadtwerke Schwäbisch Hall ergeben sich die folgenden Tätigkeitsbereiche:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Messwesen
- Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Mit unseren Tätigkeitsabschlüssen 2022 erfüllen wir die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellen wir eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) gemäß den Anforderungen § 6b Absatz 3 EnWG.

Die Tätigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme (Tätigkeit ‚Messwesen‘) ist von dem abschließend in § 6b EnWG festgelegten Katalog der Tätigkeiten, für welche separate Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen und zu testen sind, nicht umfasst. Nach § 3 Abs. 4 MsbG ist die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetreibers von anderen Tätigkeiten lediglich über die buchhalterische Entflechtung sicherzustellen. Die Regulierungsbehörden haben am 8. Juli 2018 Auslegungsgrundsätze zu entflechtungsrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit dem Messstellenbetrieb veröffentlicht. Dort wird u.a. gefordert, dass für den grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme auch ein eigener Tätigkeitsabschluss zu erstellen ist, der testiert werden muss. Neben den in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung umfasst dieser Bericht daher auch die Tätigkeit Messwesen.

Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Absatz 3 Satz 7 EnWG:

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die den Tätigkeitsabschlüssen zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH.

Für die Berichterstattung wurden die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten direkt oder durch Schlüsselung progressiv oder retrograd zugeordnet. Das Anlagevermögen, die Umsätze und die Personalaufwendungen sind die wesentlichen Positionen für die Zuordnung der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf die einzelnen Tätigkeiten.

Die Elektrizitäts- sowie die Gasverteilung ist auf die Positionen Aktiva und Passiva sowie Aufwand und Ertrag des handelsrechtlichen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 direkt oder durch Schlüsselung zugeordnet.

Es wurden insbesondere folgende Schlüssel verwendet:

Anschaffungs-/Herstellungsschlüssel, Umsatzschlüssel, Forderungsschlüssel, Verbindlichkeitschlüssel und Personalkostenschlüssel. Beim Anlagevermögen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde ein Mischsatz angewendet.

Die Kontensalden bei denen eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder nur mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, werden in zwei Stufen auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt:

- Erster Schritt: Schlüsselung auf die Sektoren,
- Zweiter Schritt: Schlüsselung auf die Tätigkeitsbereiche.

Die durch Aufteilung der Bilanzpositionen entstandenen Ausgleichsposten werden entweder den Verbindlichkeiten oder den Forderungen zugeordnet.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten bewertet.

Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung

Tätigkeits-Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Anlagevermögen	36.884	34.441
Immaterielle Vermögensgegenstände	277	267
Sachanlagen	36.607	34.174
Finanzanlagen	0	0
Umlaufvermögen	18.778	18.175
Vorräte	1.058	1.039
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.255	14.046
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.465	3.089
Rechnungsabgrenzungsposten	196	156
	55.858	52.772

PASSIVA

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Eigenkapital	-5.563	24.443
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	1
Rückstellungen	2.748	1.069
Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	58.673	27.259
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	55.858	52.772

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung
Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Umsatzerlöse	51.387	56.815
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-13	-2
Andere aktivierte Eigenleistungen	408	435
Sonstige betriebliche Erträge	109	7
Materialaufwand	42.266	47.468



	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.007	31.467
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.632	1.576
Lieferungen von anderen Betriebszweigen	6.627	14.425
Personalaufwand	4.315	4.172
Löhne und Gehälter	3.516	3.372
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	953	986
davon Altersvorsorge	259	346
Innerbetriebliche Leistungsverrechnung	-154	-186
Abschreibungen	2.533	2.338
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.529	2.331
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	4	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.267	3.543
Erträge aus Beteiligungen	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	9
davon aus verbundenen Unternehmen	3	7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	637	550
davon an verbundene Unternehmen	27	27
davon aus Abzinsung von Rückstellungen	18	19
	-1.122	-807
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46	-7
Ergebnis nach Steuern	-1.168	-800
Sonstige Steuern	17	18
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss	-1.185	-818

Sonstige Angaben**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**



	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.633	5.965
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42	6
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39	803
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	497
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	6.541	6.775
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
	11.255	14.046

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Netznutzungsentgelte für Lieferungen an Tarif- und Sondervertragskunden sowie Installationsarbeiten.

Rückstellungen

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	392	412
Sonstige Rückstellungen	2.356	657
	2.748	1.069

Bei den sonstigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Überstunden, Gleitzeit, Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaft, Archivierung und Jahresabschluss ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.848	20.209
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.615	1.731
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	7.185	18.478
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	14.048	12.178
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.191	1.305
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.191	1.305
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.667	850
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	26.032	235



	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	635	615
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56	53
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	56	53
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.764	3.146
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.764	3.146
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten 1+2	4.147	1.696
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.317	892
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	830	804
	58.673	27.259
1 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
2 davon aus Steuern	0	0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen den Strombezug für das vorgelagerte Netz sowie anteilige Netzkosten und Kosten für Baumaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich größtenteils aus einer Darlehensschuld zusammen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten hauptsächlich die Abrechnung der Netzpacht sowie die Vermarktung von Strom aus Erneuerbaren Energien.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Tätigkeits-Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Anlagevermögen	6.275	5.874
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	31
Sachanlagen	6.237	5.843
Finanzanlagen	0	0
Umlaufvermögen	3.880	2.969
Vorräte	52	52
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.147	1.666
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.681	1.251

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten	36	44
	10.191	8.887
PASSIVA		
	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Eigenkapital	739	86
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0
Rückstellungen	232	226
Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten	9.220	8.575
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	10.191	8.887

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Umsatzerlöse	5.731	6.712
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1	-2
Andere aktivierte Eigenleistungen	28	26
Sonstige betriebliche Erträge	23	28
Materialaufwand	1.630	1.939
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	824	906
Aufwendungen für bezogene Leistungen	138	165
Lieferungen von anderen Betriebszweigen	668	868
Personalaufwand	907	863
Löhne und Gehälter	675	630
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	179	179
davon Altersvorsorge	47	62
Innerbetriebliche Leistungsverrechnung	53	54
Abschreibungen	493	495



	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	492	494
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	359	423
Erträge aus Beteiligungen	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
davon aus verbundenen Unternehmen	1	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	203	196
davon an verbundene Unternehmen	9	9
davon aus Abzinsung von Rückstellungen	4	4
	2.192	2.849
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41	19
Ergebnis nach Steuern	2.151	2.830
sonstige Steuern	6	6
Jahresüberschuss	2.145	2.824

Sonstige Angaben**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	803	1.513
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	91	106
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	142	7
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0



	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	40	40
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
	1.147	1.666

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Netznutzungsentgelte für Lieferungen an Tarif- und Sondervertragskunden.

Rückstellungen

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	142	149
Sonstige Rückstellungen	90	77
	232	226

Bei den sonstigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Überstunden, Gleitzeit, Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaft, Archivierung und Jahresabschluss ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.023	6.799
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.167	582
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	2.320	6.217
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	4.536	4.097
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324	140
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	324	140
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	288
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	81
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	207
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	555	1.047
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	555	1.047
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten 1+2	318	301

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	50	30
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	268	271
	9.220	8.575
1 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
2 davon aus Steuern	0	0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Baumaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus einer Darlehensschuld zusammen.

Tätigkeitsabschluss Messwesen

Tätigkeits-Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Anlagevermögen	738	458
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	12
Sachanlagen	722	447
Finanzanlagen	0	0
Umlaufvermögen	410	250
Vorräte	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	365	236
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	45	14
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0
	1.163	708

PASSIVA

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Eigenkapital	835	525
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0
Rückstellungen	46	21
Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	282	162



	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	1.163	708

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Umsatzerlöse	227	156
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	6
Sonstige betriebliche Erträge	4	0
Materialaufwand	204	175
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2	2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	43	47
Lieferungen von anderen Betriebszweigen	159	126
Personalaufwand	156	114
Löhne und Gehälter	121	88
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	35	25
davon Altersvorsorge	10	8
Innerbetriebliche Leistungsverrechnung	0	0
Abschreibungen	98	57
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	98	57
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46	36
Erträge aus Beteiligungen	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0



	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	4
davon an verbundene Unternehmen	0	0
davon aus Abzinsung von Rückstellungen	0	0
	-271	-224
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-26
Ergebnis nach Steuern	-284	-198
Sonstige Steuern	0	0
Jahresfehlbetrag	-284	-198

Sonstige Angaben**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	359	148
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	2
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	85
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3	1
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
	365	236

Rückstellungen

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34	13
Steuerrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	12	8



	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
	46	21

Bei den sonstigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Überstunden, Gleitzeit, Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaft, Archivierung und Jahresabschluss ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240	126
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	36	11
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	69	115
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	135	76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	7
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10	7
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	5
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2	1
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	6	4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	16	19
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	16	19
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten 1+2	8	5
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	8	5
	282	162
1 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
2 davon aus Steuern	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich größtenteils aus einer Darlehensschuld zusammen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter



Die Tätigkeitsabschlüsse sind nach den Vorschriften des § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Schwäbisch Hall, 10. Oktober 2023

Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

Gebhard Gentner, Geschäftsführer

Ronald Pfitzer, Geschäftsführer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 09.11.2023 festgestellt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.661.364,28€ wird entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag vollständig an die SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH abgeführt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

1. entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
2. vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

1. identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
2. gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
3. beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
4. ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
5. beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
6. beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
7. führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile



Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Unterföhring, 10. Oktober 2023

IWSB - Innovative Wirtschafts- und Steuerberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolfgang Görg, Wirtschaftsprüfer